



UPM Schongau



Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft Bericht 2024

UPM Schongau

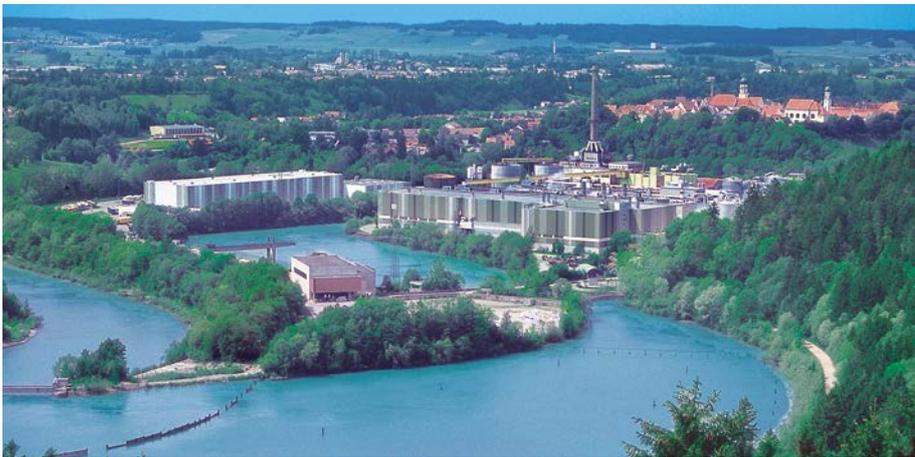
UPM Schongau liegt in einer Flussschleife des Lechs in der süddeutschen Stadt Schongau.

Der Standort wurde im Jahr 1887 gegründet. Im Jahr 1962 wurde dort eine der weltweit ersten Flotations-Deinkinganlagen in Betrieb genommen. Dies bedeutete den Durchbruch beim Recycling von grafischem Altpapier zur Herstellung neuer Druckpapiere.

Heute werden bei UPM Schongau auf zwei Papiermaschinen Rollendruckpapiere für Zeitungen, Zeitungsbeilagen, Anzeigenblätter, Prospekte, Illustrierte, Taschenbücher und Kataloge hergestellt. Altpapier ist dabei mengenmäßig der wichtigste Rohstoff. Als weitere Rohstoffe werden Sägewerksrestholz sowie Pigmente als Füllstoffe eingesetzt. Die Pigmente werden teilweise von der am Standort ansässigen Firma SMI erzeugt.

UPM Schongau erzeugt in zwei Kraftwerken, nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung, Strom und Dampf. Strom wird bei der Papierherstellung für den Maschinenantrieb, Dampf zur Trocknung der feuchten Papierbahn benötigt. Das am Standort befindliche alte Gaskraftwerk ist außerhalb des EMAS Geltungsbereiches, da es nur im Auftrag der Bundesnetzagentur zur Netzstabilisierung betrieben wird.

Das Abwasser aus dem Produktionsprozess wird in der werkseigenen Kläranlage gereinigt.



Produktionskapazität	Bis zu 535.000 Tonnen pro Jahr
Mitarbeiter	505 (Anzahl Mitarbeiter gesamt; Stand 31.12.2024)
Produkte	Standard- und aufgebohrte Zeitungsdruckpapiere sowie satiniertes Naturpapier: UPM Brite UPM News UPM MaxS UPM Eco UPM EcoPrime UPM EcoBasic UPM Book
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 – Umweltmanagementsystem ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem ISO 50001 – Energiemanagementsystem DIN ISO 45001 – Arbeitsschutzmanagementsystem PEFC Chain-of-Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain-of-Custody – Forest Stewardship Council® Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/de/nachhaltigkeit)
Umweltzeichen	EU-Umweltzeichen und Blue Angel (RAL-UZ 14a bzw. 72) für UPM News, UPM Eco H/G, UPM ReCat und UPM EcoBasic



UPM Schongau „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2024“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werkspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2025.

Das ist UPM

UPM ist ein Unternehmen, das sich auf Materiallösungen spezialisiert hat und mit seinem umfangreichen Produktportfolio zur Weiterentwicklung von Produkten und ganzen Wertschöpfungsketten beiträgt. Das Portfolio umfasst erneuerbare Fasern, moderne Materialien, Dekarbonisierungslösungen und grafische Papiere. Unsere Nachhaltigkeitsbemühungen werden von Drittparteien wie EcoVadis und den Dow Jones Sustainability Indices anerkannt. Weltweit beschäftigen wir etwa 15.800 Mitarbeiter und erzielen einen Jahresumsatz von rund 10,3 Milliarden Euro. Unsere Aktien sind an der Nasdaq Helsinki Ltd. gelistet.

UPM – we renew the everyday



Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter fsc.org



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter pefc.org



EU Ecolabel : FE/011/001



www.blauer-engel.de/uz72

Rückblick 2024

Umweltschutz ist am Standort Schongau seit vielen Jahren ein wichtiges Thema. Die fortlaufende Senkung des Bedarfs an Energie und Wasser, eine hohe Rohstoffausbeute zur Abfallverringerung sowie die Verwendung umweltverträglicher chemischer Hilfsstoffe im Produktionsprozess stehen im Fokus des stetigen Verbesserungsprozesses, der seit der Zertifizierung des Werkes nach internationalen Normen durch Managementsysteme für Umwelt, Qualität, Energie und Arbeitssicherheit gesteuert wird.

Als Teil des finnischen Unternehmens UPM bekennen wir uns zur Verantwortung gegenüber der Umwelt und verpflichten uns, unsere Produktion so auszuführen, dass Auswirkungen auf die Umwelt und Mitarbeitende so gering wie möglich gehalten werden.

Produktion und Umwelt

Als einer der ersten Altpapier-Recycler in Deutschland leisten wir schon seit über 60 Jahren einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Beim Einkauf von Hackschnitzeln für die Frischfaserproduktion unterstützen wir eine nachhaltige Forstwirtschaft, indem wir gemäß den Vorgaben der PEFC- und FSC-Standards arbeiten.

Umweltleistung

Das Reporting im Bereich Umwelt erfolgt in einer konzernweit geführten Datenbank. Hier werden Abweichungen nach vorgegebenen Kategorien erfasst, von 1 (nicht signifikant) bis 5 (schwerer Umweltschaden).

Ebenso erfasst werden die spezifischen Emissionen der Wasser-, Luft- und Ab-

fallkennzahlen. Aufgrund der schlechten Auslastung, der Produkttransfers und der höheren Mengenverluste (Versuche, fehlende Nebenbahnen) sind die spezifischen Verbrauchszahlen auf einem unbefriedigenden Niveau.

Gemäß den Vorgaben unseres integrieren Managementsystems für Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit prüfen wir Umweltauswirkung in internen und externen Audits.

Für die Papierproduktion werden große Mengen an Energie eingesetzt. In den vergangenen Jahren wurden deshalb große Anstrengungen unternommen, um die Energieeffizienz am Standort zu verbessern. Mit den beiden großen Gaskraftwerken DKW und HKW 3 können wir bei Mangellage im süddeutschen Raum das Stromnetz durch Einspeisung stabilisieren. Bei Stromüberschuss durch zu hohe Verfügbarkeit regenerativer Energien kann das Stromnetz entlastet werden, indem wir unsere Kraftwerke zurückfahren, den benötigten Prozessdampf vom Elektroboiler erzeugen lassen und die

energieintensive Erzeugung des TMP (Frischfaser aus Hackschnitzeln) bis zur maximalen Befüllung der Halbstoffsilos betreiben.

Für eine kontinuierliche Verbesserung in den Bereichen Energieeffizienz und Umwelt wurden auch für 2024 Ziele und Maßnahmen festgelegt.

Die Luftemissionen sind seit Jahren weit unter den Grenzwerten. In den letzten zehn Jahren konnten wir die spezifischen Stickoxidfrachten durch den Ersatz des Dampfkraftwerkes und weitere technische Maßnahmen an den Energieerzeugungsanlagen, wie Rauchgasrückführung, um 39 % senken.

Die absolute Menge an Abfällen und Nebenprodukten ging zurück, vor allem aufgrund reduzierter Betriebszeiten des Feststoff-Kessels (HKW2).

Die Kessel-Asche aus dem Heizkraftwerk konnte zu 100 % als Produkt verwertet werden. Einsatzbereiche sind die Bodenstabilisierung, Zuschlagstoff zu verschiedenen Baustoffen, sowie der Ersatz von Natronlauge in den eigenen Produktionsanlagen. ▶



Wolfgang Ohnesorg
General Manager



Ute Soller,
Manager
OHS/Environment & Management Systems



Martin Heinrich,
Senior Specialist
Environment & Management Systems

- ▶ Eine weitere Verwertungsmöglichkeit für die Asche wurde zusammen mit einem Füllstofflieferanten entwickelt. Ascheprodukte ersetzen einen Teil des für die Herstellung von Calciumcarbonat erforderlich Branntkalks.

In der Abwasseranlage wurde das Projekt „Advanced Process Control“ erfolgreich umgesetzt. Mit Hilfe der künstlichen Intelligenz konnte die Stabilität der Anlagenfahrweise erhöht und dauerhaft die Auslaufwerte insbesondere die Stickstoffkonzentration gesenkt werden.

2024 gab es viele Beschwerden wegen Lärmbelästigung im Sommer, welche ausgelöst wurden durch die reduzierte Fahrweise der Anlagen und die Stilllegung der PM6. Die dadurch nicht dauerhafte gesicherte, gleichmäßige Dampfabnahme führte zu unplanmäßigen Dampfblasen und somit zu ungewöhnlichen Lärmbelastungen. Die Nachbarschaft wurde mit einem Flyer über die Situation im Werk und über geplante Maßnahmen aufgeklärt.



Unser Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele



Energie

Fernwärme an Stadt Schongau wurde um

6%

erhöht im Zeitraum 2015–2024



Mitarbeiter

Derzeit

26

Auszubildende im Werk Schongau
7 Papiertechnologen
2 Papiertechnologe im dualen Studium
8 Elektroniker Betriebstechnik
9 Industriemechaniker



Zertifizierte Fasern

Im Jahr 2024 lag der Anteil der Hackschnitzel aus zertifizierter nachhaltiger Waldwirtschaft (PEFC + FSC) bei

94%

67%

Anteil Recyclingfasern in den von uns produzierten Papieren im Jahr 2024



Luft

Spezifische Stickoxid-Emissionen aus den Kraftwerksanlagen um

39%

reduziert im Zeitraum 2015–2024



Wasser

Spezifische Fracht an Stickstoff (anorganisch) im gereinigten Abwasser (kg Stickstoff pro Tonne Papier) um

88%

verringert im Zeitraum 2015–2024



Arbeits-sicherheit

Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit konnte um

100%

reduziert werden.
(4 in 2023; 0 in 2024)

Die Luftemissionen wurden auch im Jahr 2024 auf konstant niedrigem Niveau gehalten. Durch die thermische Verwertung von internen Produktionsrückständen und den Einsatz von Altholz konnte Erdgas ersetzt werden. Durch einen gesteigerten Einsatz von biogenen Brennstoffen konnten wir den Anteil fossiler CO₂-Emissionen von 82 % auf 78 % reduzieren.

Die spezifischen NO_x-Emissionen haben sich in den letzten Jahren wenig verändert.

Die leichten Schwankungen resultieren aus einem wärme- und stromoptimierten Betrieb der Gas- und Dampfturbine.

Beim Wirbelschichtkessel sind die mittleren Konzentrationen von Stickoxiden (NO_x) und Staub auf niedrigem Niveau und deutlich unter den Grenzwerten.

Bei den Emissionen der Energieerzeugungsanlagen wurden im HKW 2 ein Halbstundenmittelwert CO und ein Halbstundenmittelwert NO_x minimal überschritten.

Im Wirbelschichtkessel im Werk Schongau werden Festbrennstoffe eingesetzt. Der Großteil der Reststoffe, die bei der Energieerzeugung anfallen, ist als Ascheprodukt (45.453 t) eingestuft (gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz) und wird in der Baustoff- und Zementindustrie eingesetzt. Saisonal und konjunkturell bedingte Schwankungen beeinflussen jedoch die Verwertungsquote. In 2024 wurden 100 % als Produkt verwertet. Zudem ist das anfallende Sägemehl (1.182 t) als Nebenprodukt eingestuft und wird zu 100 % verwertet.

Im Jahr 2024 lag die Verwertungsquote für nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte bei 99,99 %. Der Bettsand aus dem Heizkraftwerk konnte zu 100 % verwertet werden. Der größte Anteil der gefährlich eingestuften Abfälle ist die Gewebefilterasche aus dem Heizkraftwerk.

Deponie

Die ehemalige Werksdeponie Rösenau befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite des Lechs. Sie diente bis 2009 zur Beseitigung von Asche und Bettsand aus dem HKW 2. Dieser Deponieteil ist verpacktet und wird zur Energiegewinnung durch Photovoltaik genutzt.

Die Deponie Rösenau ist noch nicht vollständig in die Nachsorgephase übergegangen. Die Überwachung des Lysimeterfeldes zur Bewertung der Oberflächendichtigkeit ist noch nicht abgeschlossen. Jedoch ist der Aschekörper der Deponie wasserundurchlässig. Es fällt weder Sickerwasser noch Deponiegas an. Um die Deponie herum sind mehrere Grundwasserpegel angebracht, die vierteljährlich auf Beeinflussung durch die Deponie untersucht werden. Der Einfluss auf das Grundwasser wurde als nicht umweltgefährdend bewertet.

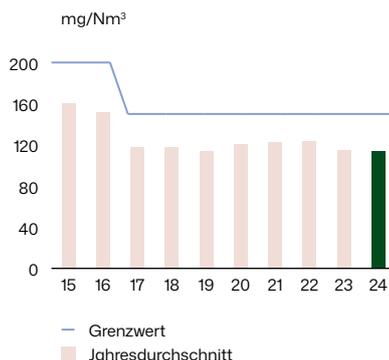
Emissionen Heizkraftwerk 2024

	Grenzwert (Tagesmittelwert) (mg/Nm ³)	Mittelwert der Messungen (mg/N m ³)
Wirbelschichtkessel/kontinuierliche Messung		
CO	50	9
Staub	5	0,2
SO ₂	50	2
NO _x	150	114
Hg _{ges.}	0,03	0,01
HCl	10	0,2
C _{ges.}	10	0,3
Wirbelschichtkessel/einmalige Messung		
HF	1	n.n
Cd, Tl	0,05	n.n
Sb, As, Pb, Co, Cr, Cu, Mn, Ni, V, Sn	0,5	0,001
PCDD/F	0,1 ng/Nm ³	0,002
GuD, Gas- und Dampfturbine/kontinuierliche Messung		
CO ⁽¹⁾	100-50	23
NO _x	75-100	18

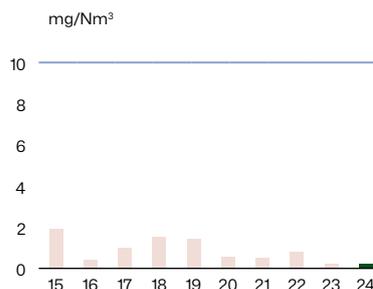
n.n. = nicht nachweisbar

⁽¹⁾ Bei der Gas- und Dampfturbine sind je nach Betriebsart unterschiedliche Grenzwerte definiert. Der erste Wert gilt für die Gasturbine, der zweite Wert für den Abhitzeessel. Bei Betrieb von beiden Aggregaten wird eine Mischrechnung durchgeführt.

Stickoxide, NO_x, HKW 2

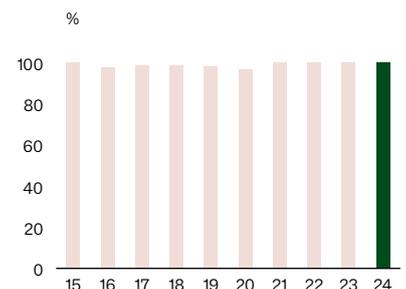


Staub



Verwertungsquote

(nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte)



Wasser



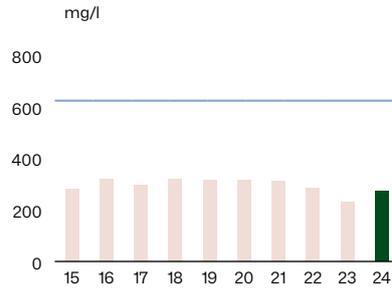
Große Mengen an Lechwasser werden zur Kühlung der Kraftwerke, Dampfturbinen und Maschinen benötigt. Dieses Kühlwasser erfährt während der Nutzung keinerlei Verunreinigung und kann somit direkt in den Fluss zurückgegeben werden. Die so eingeleitete Wärmefracht wird ständig überwacht. Das bei der Papierherstellung verwendete Prozesswasser ist uferfiltriertes Lechwasser. Nur ein Bruchteil des mehrfach genutzten Wassers verlässt den Kreislauf als Abwasser.

Die Kapazität der mehrstufigen betrieblichen Kläranlage entspricht einer Anlage für 420.000 Einwohner. Zunächst wird chemisch-mechanisch, dann anaerob im IC-Reaktor gereinigt. Eine weitere Reinigung erfolgt aerob in Belebungs- sowie Nachklärbecken.

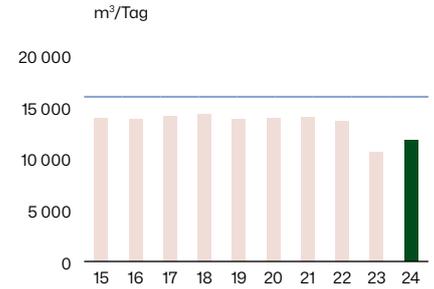
Die gute Qualität des gereinigten Abwassers wird sowohl intern als auch durch die zuständige Behörde ständig geprüft.

Im Jahr 2024 wurden alle Grenzwerte eingehalten. Ein Teil der Belüftungen in den Belebungsbecken wurden gegen neue Belüftungssysteme ausgetauscht. Die sukzessive Erneuerung ist für die nächsten Jahre geplant.

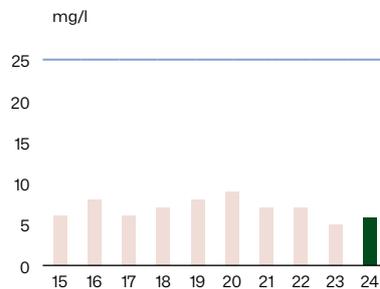
Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB



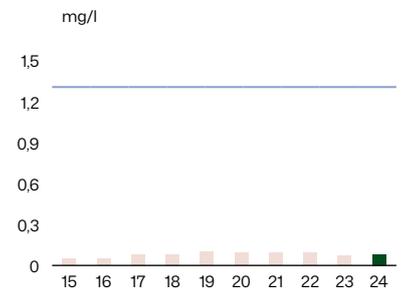
Abwassermenge



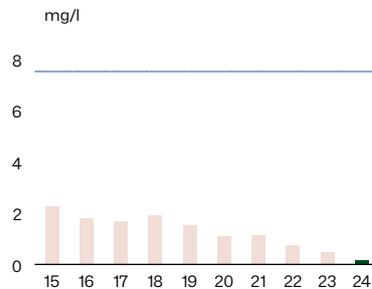
Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB₅



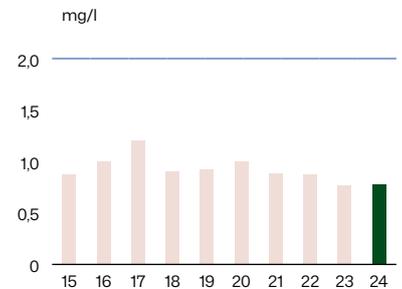
Adsorbierbare Organische Halogenverbindungen, AOX



Stickstoff (anorganisch), N



Phosphor, P



— Grenzwert
 ■ Jahresdurchschnitt

Aufbau- und Notfallorganisation

Für die umweltrelevanten Produktions- und Nebenanlagen sind Betreiber benannt.

Gesetzliche vorgeschriebene Beauftragte beraten die Werkleitung und die Fachabteilungen in folgenden Bereichen: Immissionsschutz, Gewässerschutz, Abfall, Gefahrgut, Strahlenschutz und den internen Bahnbetrieb.

Zusätzlich gibt es Beauftragte für das integrierte Managementsystem (Qualität, Umwelt, Energie), für Arbeitssicherheit, Brandschutz und Datenschutz.

Für Notfälle aller Art, wie Brand, Arbeitsunfälle und Umweltvorfälle sind umfangreiche Notfallpläne definiert. Von der Alarmierung, über Sofortmaßnahmen bis

zur Nachbereitung gibt es Vorgaben, um die Auswirkungen eines Notfalls möglichst zu minimieren. In der Notfallzentrale (Werksportale) gibt es detaillierte Ablaufpläne für verschiedene Arten von Notfällen. Für Notfälle mit größerem Ausmaß wurde ein Notfallstab definiert, der dann über notwendige weitere Maßnahmen entscheidet.

Gesellschaftliche Verantwortung

Ein gut funktionierender Dialog mit Interessengruppen ist für UPM ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Wir sind bestrebt, die Vitalität der Gemeinden in der Umgebung unserer Standorte durch aktive Zusammenarbeit und offenen Dialog mit verschiedenen Interessengruppen sowie durch Sponsoring und freiwilliges Engagement unserer Mitarbeiter zu fördern.

Unsere Geschäftstätigkeit hat vielschichtige Auswirkungen auf unser regionales Umfeld und das Gemeinwesen. Es ist wichtig für unseren geschäftlichen Erfolg, dass wir diese Auswirkungen kennen. An vielen Standorten sind wir ein maßgeblicher Arbeitgeber, Steuerzahler und Partner für die Unternehmer vor Ort und tragen wesentlich zur Entwicklung der örtlichen Wirtschaft bei. Wir ergreifen vorbeugende Maßnahmen, um mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt und das Gemeinwesen im Umfeld abzumildern oder zu vermeiden.

Arbeitssicherheit

Bei UPM haben wir uns das Ziel gesetzt, in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz führend in der Branche zu sein. Unser klares Ziel heißt: Null tödliche und schwere Unfälle. Wir arbeiten daran, Unfälle in unserem Einflussbereich durch kontinuierliche Verbesserung und effektives Risikomanagement zu reduzieren bzw. vollständig zu vermeiden. Der Umgang mit Arbeitssicherheitsthemen ist Bestandteil unserer Führungskultur und wird durch Schulungen und alltägliche Gespräche stetig verfeinert.

Im letzten Jahr haben wir zusehends auf die Berichterstattung positiver Ereignisse geachtet und haben sieben sehr gute Beispiele aus dem Werksgeschehen besonders hervorheben können. Damit haben wir 140 % der UPM Zielsetzung erreicht.

Fünf Schwerpunkte des aktuellen Arbeitssicherheitsprogrammes von UPM wurden aufgegriffen und in 2024 bearbeitet. Darunter fiel auch die Minimierung von Eile und Hektik in der Produktion. Dieses Thema wurde in den Arbeitssicherheitsdialogen mit den Führungskräften sowie in den regelmäßigen Treffen mit den Sicherheitsbeauftragten besprochen. Es wurde ein Stresseminar „Stress war gestern“ für gewerbliche und Büromitarbeiter angeboten und von vielen Mitarbeitern wahrgenommen.

Seit Jahren haben wir in Schongau zum ersten Mal null Unfälle, allerdings gab es einige Unfälle ohne Ausfallzeit durch leichtere Verletzungen, die durchaus Potential für Ausfallzeit hatten.

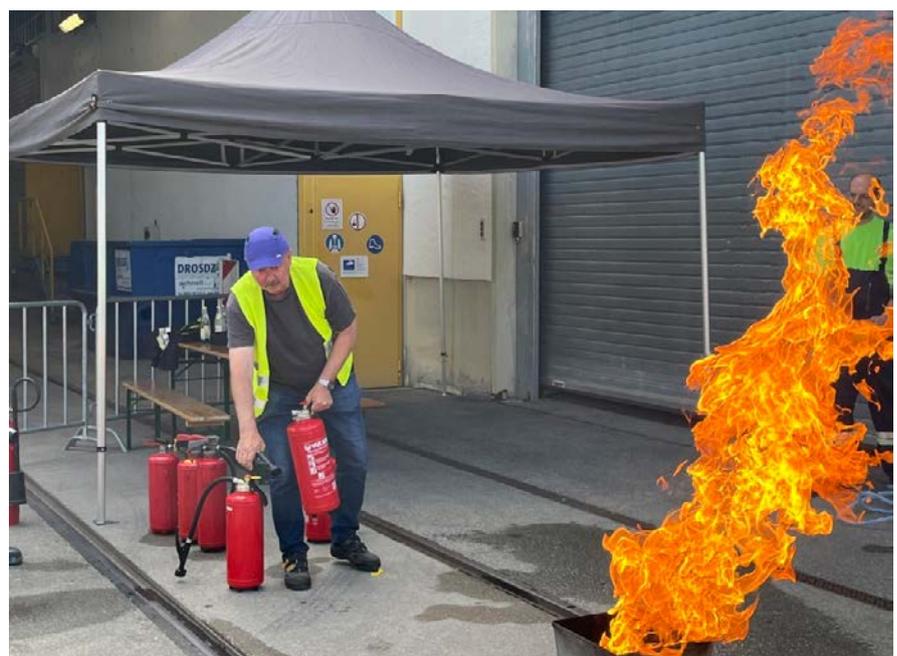
Gesundheitsvorsorge

Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) auf dem Thema Ernährung. Zusammen mit einem neuen Kantinenbetreiber wurde ein Konzept für eine gesündere Betriebsverpflegung entwickelt. Beim Gesundheitstag in der Kantine wurden Informationen über gesunde Ernährung bereitgestellt, zusätzlich gab es interessante Vorträge und Aktionen sowie ein gesundes Speisenangebot.

Gemeinsam mit dem Betriebsarzt-Team hat UPM Schongau ein Check-up-Angebot erstellt, bei dem es um die Versorgung mit den wichtigsten Vitaminen sowie die Cholesterinwerte geht. Rund 40 Mitarbeiter nahmen das Angebot bis Ende 2024 in Anspruch. Außerdem wurde im Frühjahr ein Darmkrebscreening angeboten.

Unsere zahlreichen Kursangebote im Bereich Ergonomie, darunter Yoga-Einheiten, Rückenkurse und Wandertreffen, wurden sehr gut angenommen. Zusätzlich bieten wir seit Januar 2023 ein Firmenfitnessprogramm an.

Das Gesprächsangebot im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) wurde von vielen Mitarbeitenden genutzt, wodurch zahlreiche gesundheitsfördernde Maßnahmen umgesetzt werden konnten.



Feuerlöschübung beim Tag der Arbeitssicherheit, die mithilfe unserer Werkfeuerwehr durchgeführt wurde



Kita Sankt Michael erhält Unterstützung für eine Nestschaukel: Kindergartenleitung Manuela Otschik (Mitte), Stellvertretende Leitung Andrea Weber (Mitte hinten), Kinder und Helfer des Aufbaus, sowie Michael Heinemann, 2. freigestellter Betriebsrat UPM Schongau

Lokales Engagement

UPM Schongau fördert zahlreiche kulturelle und sportliche Aktionen und Vereine in der Region.

Im Jahr 2024 konnte UPM Schongau erneut einen Beitrag zur Jugendarbeit der Musikschule Pfaffenwinkel leisten. Beim Schongau Triathlon, der jährlich in direkter Nachbarschaft zum Werk ausgetragen wird, ist UPM Schongau ein verlässlicher Partner. Die Papierfabrik ist bei verschiedenen Sportvereinen in Schongau und in der Umgebung mit einem Sponsoring aktiv. Außerdem unterstützt UPM Schongau Schulen und Kindergärten in der Region.

Biologische Vielfalt

Das Werk Schongau nimmt weiterhin an dem Biodiversitätsprojekt „Lebensraum Lechtal „teil, unterhält Laichplätze im Lech und Nistkästen sowie Fledermauskästen auf dem Werksgelände. Ein weiterer Beitrag zur Förderung der Biodiversität ist ein Konzept zur Reduzierung von Lichtverschmutzung.

Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildung

UPM Schongau bildet in den Ausbildungsberufen Papiertechnolog:in, Elektroniker:in für Betriebstechnik und Industriemechaniker:in aus. Im September 2024 starteten acht Auszubildende ihre Karriere im Werk.

2024 bot UPM über 20 Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ein Schnupperpraktikum zu absolvieren und war auf mehreren Ausbildungsmessen in der Region vertreten. Das Ausbildungsteam engagierte sich zudem bei Berufswahlprojekten, unterstützte Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung von Bewerbungen, übte Vorstellungsgespräche und organisierte Betriebsbesichtigungen für Schulklassen.

Umweltdaten

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		2022	2023	2024
Produktionskapazität	Papier (2 Papiermaschinen)	Bis zu 740.000 t	Bis zu 740.000 t	Bis zu 535.000 t
Roh- und Hilfsstoffe	Altpapier Hackschnitzel Füllstoffe Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Energie³⁾	Regenerative Brennstoffe Fossile Brennstoffe Fremdstrom Wasserkraft	15 % 85 %	18 % 82 %	22 % 78 %
		Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Luftemissionen	Kohlendioxid, CO ₂ fossil (direkt, Scope 1) ¹⁾ Kohlendioxid, CO ₂ fossil (indirekt, Scope 2) Stickoxide, NO _x Schwefeldioxid, SO ₂ Staub Kohlenmonoxid, CO	113.236 t 358.423 t 132 t 1,3 t 2,1 t 45 t	97.477 t 260.322 t 106 t 3,6 t 0,1 t 23 t	83.043 t 275.969 t 90 t 0,9 t 0,1 t 16 t
Wasserentnahme	Prozess-, Kühl- und Trinkwasser davon Kühlwasser davon Trinkwasser	24.894.617 m ³ 19.295.720 m ³ 19.212 m ³	22.737.125 m ³ 18.469.850 m ³ 20.594 m ³	19.431.487 m ³ 14.691.534 m ³ 19.469 m ³
Emissionen ins Wasser	Abwassermenge Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB ₅ Phosphor, P Stickstoff (anorganisch), N Adsorbierbare organische Halogenverbindungen, AOX TOC TNb	4.960.824 m ³ 1.413 t 31 t 4,4 t 4,9 t	3.870.814 m ³ 882 t 21 t 3,0 t 2,4 t	4.292.940 m ³ 1.137 t 25 t 3,3 t 0,9 t
	Halogenverbindungen, AOX TOC TNb	0,5 t 430 t 25 t	0,3 t 252 t 13 t	0,4 t 353 t 16 t
Abfall und Nebenprodukte²⁾	Nebenprodukte - Asche - Sägemehl Abfälle zur Verwertung - Bettsand - Metalle - Bauschutt - Papier+Kartonagen - Sonstige - Schlämme (AVV 030305+030310) - Spuckstoffe (AVV 030307) Abfälle zur Beseitigung - Bettsand - Bauschutt / Bauabfälle Verwertungsquote (nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte) Gefährliche Abfälle	64.977 t 1.377 t 3.526 t 600 t 1.027 t 263 t 353 t 2.106 t 477 t 0 t 0 t 100 % 1.608 t	49.098 t 513 t 2.936 t 504 t 1.687 t 77 t 345 t 0 t 232 t 0 t 0 t 100 % 1.259 t	45.453 t 573 t 2.733 t 751 t 2.410 t 164 t 322 t 47 t 245 t 0 t 0 t 100 % 858 t
Werksfläche	Werksfläche gesamt: Versiegelte Fläche: naturnahe Flächen auf Werksgelände: naturnahe Flächen ausserhalb Werksgelände:	38 ha 23 ha 8,5 ha 42 ha	38 ha 23 ha 8,5 ha 42 ha	38 ha 23 ha 8,5 ha 42 ha

¹⁾ Die GuD-Anlage wird strompreisgeführt betrieben und speist die erzeugte Strommenge in das öffentliche Stromnetz ein. Diese Fahrweise trägt zur Stabilisierung des deutschen Stromnetzes bei. Der Strombedarf des Standortes wird zu großen Teilen aus dem öffentlichen Stromnetz gedeckt. Die hier für UPM Schongau berichtete CO₂-Menge für Scope 1 beinhaltet keine Emissionen des ins Netz eingespeisten Stroms, da diese dem Stromnetz zugerechnet werden. Die CO₂-Emissionen inklusive des ins Netz eingespeisten Stroms belaufen sich auf 91.677 t (2022), 63.388 t (2023), 34.284 t (2024).

²⁾ Mengenangabe t otro.

³⁾ Die Berechnung der Anteile CO₂ regenerativ und fossil wurde 2022 von t CO₂ auf t CO₂ pro MWh umgestellt.



Erreichung der Ziele 2024

Ziele	Ziel erreicht
1 Energie- und fossile CO₂-Einsparung <ul style="list-style-type: none"> Pre-Engineering für Energieeffizienzprojekt „Überschussdampf-Wärmespeicherung in bestehende DKW-Behälter“ (Einsparpotential 2.500 MWh/a) erarbeiten und Investition beantragen Technologische Konzeptentwicklung für Hochtemperaturwärmespeicher für überschüssigen Dampf. Dampf wird von HKW2 direkt entnommen (450°C; 45 bar) Optimierte Warmwasserproduktion an PM 7 und 9 (Einsparung 2.300 MWh / Jahr) Projekt Nutzung Haubenkondensat PM7; Detailplanung durchführen und Investition beantragen (Einsparpotential ca. 1.700 MWh / Jahr) 	<ul style="list-style-type: none"> AL EN / WETW erreicht
2 Abwasser: Senkung des spezifischen Abwasservolumens (2024 höchstens 9 m ³ /t Papier im Durchschnitt bezogen auf eine Auslastung von 500.000 t/a; 2023 war der Durchschnitt 10,3 m ³ /t Papier)	AL HST / AL P / WETW teilweise erreicht, 9,68 m ³ /t veränderte Rahmenbedingungen deutliche Verbesserungen im 2. Hj sichtbar;
3 Abfall Pilotprojekt zum stofflichen Recycling von Nassfilzen und Pressfilzen starten	Sourcing Projekt läuft Q1 2025 an
4 Luftemissionen Bahnanteil Altpapieranlieferung erhöhen. (auf mind. 10 %)	AL Lg / Sourcing teilweise erreicht, 5% Verbesserung
5 Clean Run Kategorie 3 Reduzierung der Vorfälle bei Luftemissionen und Abwassereinleitung -> Stabilisierung/Optimierung/Anpassung an die Fahrweise der Produktionsanlagen, die Sortenvarianten und die Werksstillständen	Nicht erreicht 2023: 2 / 2024: 2

Aktuelle Umweltziele 2025

Ziele und Maßnahmen	Termin	Verantwortlich
1 Energie- und fossile CO₂-Einsparung <ul style="list-style-type: none"> Online Reinigungsvorrichtung HKW2 1.Zug und Schottenverdampfer implementieren - Effizienzsteigerung um 2 %, Reduzierung Quenchwassermenge um 2.000 l/h Konzeptentwicklung Kondensat Wärmetauscher Anbindung HKW2 an Wärmeschiene Untersuchung Kapazität TMP LC-Nachmahlung zur Energiereduzierung der TMP Hauptmahlung (SOG9 UPM Max/ UPM Smart S) Abwärmenutzung des PM 7 - Kondensats für die Wärmeschiene Einsparziel pro Jahr: 5.800 MWh 	31.12.2025 31.12.2025 31.12.202 31.12.2025	AL EN AL EN / WETW AL PM / WETW AL PM
2 Abwasser Fortführung des Ziels Senkung des spezifischen Abwasservolumens aus 2024 9,0 l/kg	31.12.2025	AL HST / AL P / WETW
3 Abfall Pilotprojekt zum stofflichen Recycling von Nassfilzen und Pressfilzen starten - Fortsetzung von 2024	31.12.2025	Sourcing
4 Luftemissionen Installation von 12St. E-Ladestationen für Mitarbeiter -> Motivation zum Umstieg auf Elektromobilität -> Verringerung der Luftemissionen	31.12.2025	AL T
5 Clean Run Kategorie 3 <ul style="list-style-type: none"> Reduzierung der Vorfälle bei Luftemissionen und Abwassereinleitung -> Stabilisierung/Optimierung/Anpassung an die atypische Fahrweise 	31.12.2025	AL HST /AL EN



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Revalidierungstätigkeiten

Die unterzeichnende EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM GmbH, Werk Schongau in 86956 Schongau, Friedrich-Haindl-Straße 10, Deutschland, wie in der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2024 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und der Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung 2024 der UPM GmbH, Werk Schongau, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der UPM GmbH, Werk Schongau, innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung 2024 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Essen, 23.07.2025


Astrid Günther
Umweltgutachterin
DE-V-0357
TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH



upm.de

UPM GmbH

Friedrich-Haindl-Straße 10
86956 Schongau
Deutschland
Tel. +49 8861 213-0
Fax +49 8861 213-106

Für weitere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:
Wolfgang Ohnesorg
Werkleiter
Tel. +49 8861 213-0

Ute Soller
OHS/Umwelt/Managementsysteme
Tel. +49 8861 213-442

Martin Heinrich
Managementsystembeauftragter
Tel. +49 8249 802-340

E-Mail: info.schongau@upm.com